SCHÜLERZEITUNG 8. AUSGABE

BLICK in die Schule

Frohe Weihnachtszeit

Wir der Schülerrat wünschen euch eine tolle Weihnachtszeit und ein schönes, neues Jahr!

Lehrperson des Monats

Besondere Leistungen einer Lehrperson S. 6

Achtung Wahlzettel für die neue ‚(Lehr)Person' des Monats für die nächste Ausgabe (letzte Seite)

1

AUS DEM SCHULHAUS

Projekttage, Top of School, aus den Klassen

2

UMFRAGE

Zum Besprechen im Klassenrat S. 5 noch vor Weihnachten!

3

INTERVIEW

Poetry Slam Schweizermeister im Interview S. 6

Mit 5000 Franken ab ins Tonstudio

Die Schülerband vom Freitag gewinnt den in einem Aldiwettbewerb 5000 Franken.

“Wir erfüllen 15 Jugendlichen einen Traum im Wert von 5’000Fr. Wenn du also im Jahr 2005 geboren bist und wir dir einen langersehnten Traum erfüllen dürfen, dann bewerbe dich jetzt.” Dies war ein Abschnitt von dem Aldi Wettbewerb, bei dem sich unsere Schülerband vom Freitag beworben hat. Teilgenommen haben Lukas Rufer, Manuel Chariatte, Lena Lemp, Jonas Young, Mauro Plattner und Even. Am 30.10.2020 habe wir das Video aufgenommen, indem wir einen kleinen Auftritt aufgenommen haben. Unser Wunsch war, dass wir einmal einen Song von uns im Tonstudio aufnehmen gehen können. Wir habe das Lied ZOMBIE vorgespielt. Noch am selben Tag habe wir das Teilnahmevideo eingeschickt. Etwa 12 Tage später bekamen wir das entscheidende Mail. “ Yaaay, du hast beim ALDI SUISSE Gewinnspiel gewonnen. Herzlichen Glückwunsch.” Wir habe und alles Riesig gefreut! Wenn sich also die Maßnahmen von Corona etwas verbessern werden wir in ein Tonstudio gehen und ein Song von uns aufnehmen.

Ein kleines Stück Stoff mit grosser Wirkung

Die 8b berichtet von ihrem freiwilligen Versuch, einen Tag lang Masken zu tragen.

Die Klasse 8b hat am 22. Oktober 2020 einen Maskentesttag gemacht. Wie kam es dazu? Nach einer Diskussion zum Thema Masken gab es eine Abstimmung, ob wir einen Testtag machen oder nicht. Die meisten waren dafür also machten wir einen Maskentag. Für alle war es irgendwie komisch am nächsten Morgen mit Maske zu kommen. Ein paar fanden es lustig andere wiederum blöd. Die Meinungen waren gespalten. Der ganze Morgen lief ganz normal ab. Es war wie immer es hat sich nicht anders angefühlt wie sonnst. Man sah trotzdem hin und wieder jemand der die Maske hinunter zog und Luft holte. In der Großen Pause durfte sie jeder ausziehen um zu Essen und um Luft zu holen. Gegen Mittag wurde es recht wärmer und es wurde mühsamer und mühsamer. Unter der Maske wurde es nass und stickig.

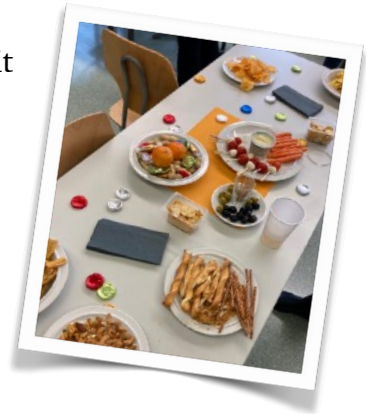
Am Nachmittag wurde es schlimm, warm wie im Sommer unter der Maske wie in der Hölle. Gegen 15.00 wollte unsere klasse schon aufgeben, aber die Lehrer haben uns weiter motiviert und so haben wir es geschafft den Tag zu überstehen.

Mittlerweile gilt schon die offizielle Maskenpflicht, aber dennoch war es interessant zu sehen, wie dieses kleine Stück Stoff uns Schüler und Schülerinnen so müde machen kann, oder uns auch zum Teil Kopfschmerzen bereiten kann.

Abgabe der Projektarbeit am 9. Dezember

Mit einem kleinen Apero feierten die 9. Klasse die Abgabe ihrer Projektarbeiten.

Am 9. Dezember war es soweit, die 9. Klassen mussten ihre Projektarbeiten einreichen. Jede Arbeit ist wunderschön, einzigartig und kreativ. Mit der schriftlichen Arbeit mussten viele noch etwas stressen, weil das Druckdatum auf den 4. Dezember vorverlegt wurde. Dies weil die grosse Umstellung der Geräte genau auf das eigentliche Druckdatum fiel. Es war gar nicht so einfach die richtigen Worte zu finden und alle Arbeitsschritte einfach und verständlich zu erklären. Jeder Einzelne gab sein Bestes und Möglichstes, um eine schöne und saubere Schriftliche-Arbeit zu gestalten und schreiben. Mit der Mühe, die sich jede einzelne Person gibt, können wir uns auf tolle Ergebnisse freuen.



Projekttage 7b

Die drei Tage widmeten wir dem Thema Menschenrechte.

Am Mittwoch starteten wir die Projekttage mit dem Einstieg in das Thema Menschenrechte. Wir arbeiteten in Zweiergruppen und absolvierten mehrere Posten in Form von Arbeitsblättern. Bei den Arbeitsblättern handelte es sich um konkrete Menschenrechte und Fragen dazu, die wir mithilfe vom Internet beantworten konnten. Dabei schauten wir immer wieder kleine Filmchen, die über Probleme von zum Beispiel dunkelhäutigen Menschen in der Schweiz berichteten. Diese müssen leider oftmals rassistische Äußerungen ertragen oder werden durch Nachteile im normalen Alltag eingeschränkt usw... Es war sehr spannend und wir haben viele Leute und deren Probleme kennengelernt.

Am zweiten Tag gestalteten wir unser Fenster. Zuerst war es ein bisschen ein Durcheinander aber so langsam kamen alle in Schwung und Weihnachtsstimmung breitete sich aus. Wir brauchten den ganzen Morgen, um fertig zu werden und dem Ganzen den letzten Feinschliff zu verpassen, doch schlussendlich waren alle zufrieden. Am Nachmittag mussten wir wieder etwas zum Thema Menschenrechte machen. In kleinen Gruppen konnten wir einen Staat gründen und deren Regeln und Rechte bestimmen. Welche Rechte wären dir wichtig, wenn du einen Staat gründen müsstest?

Am dritten Tag der Projekttage hatten wir das Thema Frauenrechte. Zum Glück hatten wir nach langer Zeit wieder einmal spät ein. Der Auftrag für diesen Morgen war, einen kleinen Film über Kinder in verschiedenen Ländern zu

schauen. Dazu mussten wir Fragen beantworten und diese Kinder in einem kleinen Vortrag (PowerPoint) oder Theater vorstellen. Es gab zwei PowerPoint Präsentationen, ein Theater und eine Mischung aus Theater und einer PowerPoint. Es war spannend die Kinder und ihr Alltag kennenzulernen. Am Nachmittag durften wir einen Film schauen. Er hieß *die göttliche Ordnung* und handelte davon wie spät die Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt hat und von der Unterdrückung der Frauen. Für die Jungs war der Film, wegen des schlechten Verhaltens der Männer damals, etwas peinlich. Während dem Film durften wir selbstmitgebrachte Snacks essen.

Projekttage der 9. Klassen

Ein Raclettessen in der Schule verschafft die nötige Abwechslung

Vom 18.11 bis zum 20.11 hatte die 9a und 9b Projekttage. Das Thema war die Projektarbeit. Am ersten Tag wurden Fragen geklärt und das Layout überarbeitet. Die restliche Zeit durften wir an unserer schriftlicher Arbeit arbeiten. Am zweiten Tag haben wir am Mittag Raclette gegessen und konnten an unserer Weihnachtsdeko arbeiten. Nach dem Raclette essen ging es ums Putzen. Da niemand abwaschen wollte, spielten wir Spiele. Jeder hatte drei Leben. Die ersten Zwei, die alle Leben verloren hatten, mussten abwaschen. Es traf Aleksandra und Anja. Währenddessen machten die anderen weiter. Man konnte aber auch an unserem Fenster für Top of School arbeiten. Am Freitag machten wir unsere Fenster fertig mit Hilfe von Frau Ammann. Die, die fertig waren, arbeiteten am schriftlichen Teil weiter. Durch die Projekttage kamen alle sehr weit beim schriftlichen Teil.

Warme Pause für die 9. Klässler

In den Wintermonaten dürfen die 9. Klassen einmal pro Woche die grosse Pause im Gruppenraum verbringen.

Jeden Donnerstag dürfen wir (9a-b) die Pause drinnen in unserem Gruppenraum verbringen. Wir haben folgende Regeln bei der Schulleitung eingereicht. Zudem erstellten wir eine Liste mit je zwei Verantwortlichen pro Donnerstag. So erlaubte uns die Schulleitung dieses kleine Privileg. Wollt ihr nächstes Jahr auch davon profitieren, habt ihr hier nun schon die Vorlage.

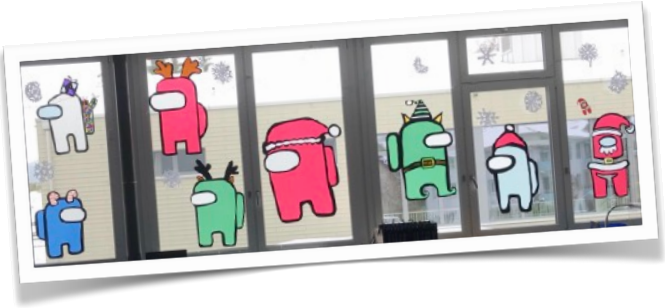
- In der Pause sind wir entweder von Anfang an drinnen oder draußen

- Am Anfang und am Ende die Fenster öffnen
- Müll kommt in den Mülleimer
- Auf den Sofas sind maxi. 2 Personen
- Sicherheitsabstand einhalten
- Nichts kaputt machen, wenn doch etwas kaputt geht es einer Lehrperson/ dem Hauswart melden
- Am Schluss der Pause müssen die Verantwortlichen schauen, dass das Zimmer wieder ordentlich ist: Boden sauber, Tische stehen wieder schön und sind geputzt.

Umfrage

1. Wie feiert ihr dieses Jahr Weihnachten? (Coronaregeln?, eure Tradition)
2. Was hat sich in deinen Freizeitaktivitäten seit den Verordnungen des Bundesrats geändert?
3. Was hältst du von Vorsätzen? Was nimmst du dir für das neue Jahr evt. vor? Vorsätze im Privaten, für die Schule?

Top of School



Das ganze Schulhaus ist schön geschmückt und alle Fenster der Klassenzimmer erstrahlen in winterlichem Glanz. Alle Klasse haben das toll gemacht und hätten beinahe den Titel Top of School geholt. Den Sieg und damit ein leckeres

Znüni sicherte sich vor allen anderen zum

zweiten Mal die 7b. Im nächsten Quartal geht es darum, als Klasse ein Gedicht zu erfinden. Wird die 7b auch diese Aufgabe am besten meistern?

Poetry Slam - Wettstreiten der Bühnendichter

Dominik Alonso Jardines Pinzon und Oliver Schmid vom Schülerrat hatten die Ehre 2 der ehemaligen Schweizermeister im Poetry Slam kennenzulernen und zu interviewen.

Um dem Interview folgen zu können muss man erst verstehen was Poetry Slam ist. Sinngemäss übersetzt bedeutet Poetry Slam so viel wie «Dichterwettstreit» oder «Dichterschlacht». Beim «Slammen» geht es darum einen Text zu schreiben und diesen dann lebendig vorzutragen. Es ist in dem Sinne «Modernes Dichten». Der Inhalt des Textes darf von allem handeln. Ein Text kann beispielsweise vom Leben eines Grashalmes handeln und ein anderer von Dingen, über die man sich im Alltag aufregt. Im Grunde ist man völlig frei: Die einzige Einschränkung ist die Zeit, denn ein Slam darf maximal 6 Minuten dauern.

Wann habt ihr mit Poetry Slam angefangen?

Marco: «Ich habe vor ziemlich genau 8 Jahren an einem Poetry Slam in der U20-Kategorie damit angefangen. Da wurde ich zweiter und habe mich für das kantonale Finale qualifiziert, welches ich dann gewann. Im Frühling 2013 wurde ich dann gleich Schweizermeister im Poetry Slam in der U20-Kategorie. Dominik hat das ein Jahr vor mir geschafft.»

Dominik: «2011 habe ich spontan einen Poetry Slam besucht. Ich wusste gar nicht was das genau ist, fand es dann aber grossartig. „Das kann ich auch!“ habe ich gedacht, mich am nächsten Slam angemeldet und konnte es dann nicht. Oder ämel nicht so gut. Aberich habe dann viel geübt und fand dann den Weg in die Slam-Szene. Ein Jahr später wurde ich sogar U20 Schweizermeister.»

Hat euch ein Freund inspiriert Slammer zu werden?

Marco: «Während ich die Berufsmaturität gemacht habe, fand in unserer Klasse ein Poetry Slam Workshop von Bettina Gugger statt. Da habe ich das erste Mal davon gehört und hab dann einfach mal losgelegt. Zum Glück hat mein bester Freund Michael Frei – ebenfalls ein erfolgreicher Slamer – gleichzeitig damit angefangen. So konnten wir uns gegenseitig inspirieren.»

Dominik: «Ich bin wie erwähnt von allein darauf gestossen und habe es einfach mal ausprobiert.»

Wie begann eure Karriere als Duo?

Marco: «Dominik und ich sind bisher nicht als Duo aufgetreten. Wir führen aber regelmäßig gemeinsam Workshops an Schulen durch. Und ab und zu treten wir auch gemeinsam auf, aber nicht mit einem richtigen Programm. Dies wird sich allerdings bald ändern – wir haben einige Projekte, die wir gemeinsam verwirklichen werden.»

Dominik: «Bis jetzt leiten wir nur Workshops zusammen. Aber wer weiss, vielleicht trifft man uns plötzlich auch als Bühnen-Duo an.»

Wo war euer erster großer Slam?

Marco: «Mein erster großer Slam war wahrscheinlich die Dichterschlacht in Biel vor ca. 600 Leuten. Das war damals schon sehr eindrücklich, da ich tatsächlich erst gerade damit angefangen habe.»

Dominik: «In Heidelberg, Deutschland. Ich stand da im U20 Finale vor über 1500 Menschen. Da war ich suuuuper nervös. Hat dann aber gut geklappt.»

Hattet ihr schon immer ein Talent im Texte schreiben oder im Vortragen?

Marco: «Ich wollte als kleiner Junge immer Clown oder Comedian werden und hab ständig Witze erzählt, die ich teilweise selbst gar nicht verstanden habe. Später habe ich dann jeweils leidenschaftlich gerne Aufsätze geschrieben und hab auch dementsprechend gute Noten erhalten. Schon als Teenager habe ich dann regelmässig Texte geschrieben – Gedichte, Kurzgeschichten, oder Songtexte für meine Bands.»

Dominik: «Ich habe schon immer gerne Vorträge gehalten. Das habe ich schon in der Primar Schule gemerkt. Mein allererster Vortrag hielt ich über Mickey Mouse. Später war ich dann in der Schul-Band und in der Theatergruppe.»

Wann habt ihr euch dazu entschieden das Slamen zu eurem Beruf zu machen?

Marco: «Den definitiven Entschluss habe ich erst anfangs 2020 gefasst. Zuvor habe ich studiert und danach als Manager und Booking Agent von Musiker*innen gearbeitet. Irgendwann merkte ich dann aber, dass mich das eigentlich gar nicht glücklich macht und dass ich eigentlich genug mit meinen Auftritten als Slamer verdiene.»

Dominik: «Nach der Ausbildung zum Primarlehrer hatte ich plötzlich immer mehr Auftritts-Anfragen. Gleichzeitig erhielt ich mein erstes grosses Engagement bei Radio SRF 1. Bald hatte ich keine Zeit mehr zum Unterrichten. Ich habe es mir lange überlegt und entschloss mich dann 2018 dazu es als Slam Poet zu versuchen. Bisher hat es gut geklappt.»

Hattet ihr zu Beginn Schwierigkeiten vor dem Publikum zu sprechen?

Marco: «Nein, ich war schon immer eine Rampensau».

Dominik: «Ja natürlich. Aber man entwickelt sich bei praktisch jedem Auftritt weiter und lernt dazu.»

Wie würdet ihr uns in einigen Sätzen dazu überzeugen selbst Slamer zu werden? Was hat man davon?

Marco: «Als professionelle*r Slamer*in bist du dein*e eigene*r Chef*in. Du entscheidest nicht nur über die Inhalte deiner Texte, sondern auch wo, wie und wann du auftreten möchtest. Zudem ist Poetry Slam ein enormes Sprungbrett ins Show Business. Durch die Vielseitigkeit, die man als Slamer*in entwickelt, eignet man sich

zum Beispiel schnell einmal als Moderator*in, oder Kabarettist*in.»

Dominik: «Der Alltag als Poetry Slamer*in ist ein Abenteuer. Kein Tag sieht gleich aus, man trifft die unterschiedlichsten Menschen und kommt viel rum. Heute zum Beispiel habe ich eine Anfrage der Schweizer Botschaft in Kanada erhalten. Leider ist der Auftritt aber nur per Live-Stream. Blöder Virus!»

Termine

24.12.20
letzter Schultag, 7:25-11:45 Uhr

Mo 11.01.21
1. Schultag im neuen Jahr

Di 19.01.21+ 02.02.21
BIZ Kurzgespräche

Do 04.02.21
4. Schülerratssitzung

13.02.-21.02.21
Sportferien

Lehrer des Monats

Die Klasse 7a war sich sofort einig Herr Iseli als Lehrer des Monats zu wählen, Konkurrenten gab es gar keine. Auch wenn wir die Fächer Math, RZG und NT nicht immer mögen, sind es immer sehr lehrreiche Lektionen und es macht immer Spaß mit Herrn Iseli!

Wahlzettel Person des Monats

-Kreuze nur **eine Person** an

-Schneide den Wahlzettel aus

-Gib ihn bis am 24. 12. 20 im Klassenzimmer der 9b ab

- Frau Ammann
- Frau Kohler
- Frau Girbal
- Frau Geister
- Frau Messerli
- Frau Scheidegger
- Frau Stettler
- Frau Christen
- Frau Streit
- Frau Schneider
- Frau Stoller
- Frau Roggli
- Frau Wüest
- Herr Rentsch
- Herr Ruf
- Herr Gyger
- Herr Iseli
- Herr Liechti
- Herr Keller
- Herr Schwab
- Herr Mühlethaler
- Herr Gfeller
- Frau Furrer
- Frau Thomet
- Frau Calabro
- Frau Wegelin